

7 Wochen mit
Passionszeit 2010 | 17.2.-3.4.



Die Passionszeit lädt zur intensiven Besinnung auf das Kreuz ein: Jesus Christus ist den Weg des Leidens und Sterbens gegangen, um die, die sich zu ihm halten und ihm vertrauen, frei zu machen von unheilvollen Lasten. Die Aktion „7 Wochen mit“ verbindet und unterstützt dabei. • **Philipp Melanchthon**, enger Weggefährte Martin Luthers und Verfasser der Augsburger Konfession, wurde auch „Lehrer Deutschlands“ genannt. In diesem Jahr jährt sich sein Todestag zum 450. Mal. • **Singles in der Kirche**: Ehe und Familie sind von Gott gewollt. Und was ist mit den Singles? In den Kirchengemeinden werden sie oft übersehen.

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,



still hat das Jahr 2010 sich nicht angelassen mit Naturkatastrophen, steilen politischen Reden und den ersten Skandalen. Aber daran ist ja auch nicht gedacht, wenn wir im kirchlichen Bereich ein Jahr mit Momenten der Stille zu leben versuchen. Es bedeutet ja genau das

Andere, nämlich sich bewusst für eine Zeit lang abkoppeln, absondern und das übliche Getöse wegschalten. Für sich alleine, im gleichgesinnten Kreise, dem Wort Gottes zugewandt, einer Musik, einem Bild, die uns bereit machen, Gottes Anrede zu vernehmen.

Die Aktion „7 Wochen mit“ bietet die Möglichkeit, etwas nicht nur zu lassen (also „7 Wochen ohne“ Lärmberieselung, Fernsehen, Alkohol und andere Ablenkungen), sondern den aufgetanen Freiraum Christus und seinem Leidensweg zu öffnen. Christoph Baumann beschreibt im „Wort zum Leben“, wie Jesus selbst diese Freiräume der Stille gesucht und genutzt hat. Ein ganz anderer Horizont tut sich auf bei den Betrachtungen zum 450. Todestag Philipp Melanchthons (die Seiten 8 bis 11 dieser Ausgabe). Im Vergleich zu Martin Luther war sein Mitstreiter ja ein stiller, geradezu introvertierter Gelehrter, der sich später gar den Titel „Bruder Leisetritt“ gefallen lassen musste. Aber abgesehen von Melanchthons schwierigeren Seiten wird an ihm gerade in unserer Zeit der Informations- und Wissensflut deutlich, welche Wirkungen von einem ausgehen können, der sich auf das Wesentliche konzentriert.

Ist Ihnen schon aufgefallen, wie man vor allem im 19. Jahrhundert die Menschen und Kreise nannte, die von den Erweckungsbewegungen ergriffen waren? Neben anderen mehr oder weniger schönen Bezeichnungen gab man ihnen mancherorts den Namen „Die Stillen im Lande“. Weil sie ja weder, wie manche Obrigkeit meinte, aufmüppig oder gar revolutionär sein wollten, sondern lediglich „ein ruhiges und stilles Leben führen wollten in aller Frömmigkeit und Ehrbarkeit“ (nach 1. Timotheus 2, 2). Es gibt also viele Möglichkeiten, wo sich ein jeder von uns einordnen kann.

Für die Redaktion grüßt Sie herzlich

Ihr

Inhaltsverzeichnis

Editorial / Inhalt	2
„Wort zum Leben“	3
Neues aus der SELK	4-7
Glauben: 450. Todestag Philipp Melanchthons	8-11
Melanchthon und sein Wirken	8
Melanchthon als Lehrer	10
Unterricht an einer christlichen Schule heute	10
Nachrichten	12
Zwischenruf	13
Wer war's?	13
Gesellschaft: Singles in der Kirche	14-15
Auf meinen Wegen	15
Personen	16-17
Leserbrief	17
Buchtipps	18
Webtipps	18
7 Wochen mit / Terminkalender	19
Missionstermine / Impressum	19
Anzeigen	20



info-box

Melanchthon als Lehrer

In dem Alter lässt heute mancher noch seine Stullen von Mutter schmieren und gibt die Wäsche im „Hotel Mama“ ab: Mit 21 Jahren war Melanchthon bereits Professor in Wittenberg und legte dort gleich zu Beginn die Grundlagen für den Ehrentitel „Praeceptor Germaniae“ – Lehrer Deutschlands zu sein. In seiner Antrittsrede als Professor in Wittenberg im Jahr 1518 entwickelte er Leitgedanken für eine Studienreform. Er betonte dabei die Notwendigkeit des Griechisch- und Hebräischunterrichts, der Mathematik und der Geschichte.

In seinem Wittenberger Wohnhaus beherbergte er zahlreiche Studenten und leitete sie beim Studium an. Fünf Jahre später, 1523, gelang ihm der entscheidende Schritt zur Studienreform: Jeder neue Student sollte sich nun beim Rektor melden. Dieser wies ihn einem der Pädagogen zu, der einen individuellen Studienplan erstellte. Regelmäßig sollten die Studenten Vorträge halten, um das logische Denken wie die klare Rede zu schulen. Diese Erkenntnis ist bis heute gültig: Da unser Denken in sprachlichen Begriffen erfolgt, gewinnt das Denken beim Reden an Klarheit und Logik. Das Denken verfertigt sich beim Reden. Melanchthon hat diesen Gedanken zum Prinzip erhoben. Er wirkte mit bei der Reform der Universitäten in Tübingen und Heidelberg und beriet die Universitäten in Leipzig, Frankfurt/Oder, Königsberg, Marburg und Jena.

Aber auch bei anderen Schulgründungen wurde Melanchthon tätig, wie zum Beispiel in Nürnberg. Dort sollte die „Obere Schule St. Egidien“ zum Urtyp des humanistischen Gymnasiums werden. Seine Lehrbücher waren überall und für lange Zeit in Gebrauch. Auch in römisch-katholischen Instituten wurden sie genutzt, freilich unter Tilgung des Autorennamens. Sein Lehrbuch der Theologischen Loci wurde vorbildlich für die altlutherische Orthodoxie.

Der 450. Todestag Melanchthons sollte die lutherische Kirche daran erinnern, dass das Thema Bildung, Schule und Schulgründung immer ganz oben auf ihrer Tagesordnung stand.

Hans-Jörg Voigt

Zum Beispiel: Evangelische Schulen in Deutschland

Sind christliche Schulen ein Zukunftsmodell für die Vermittlung von Wissen und Glauben? Dieter Garlich, Kirchglied der SELK und Pastor im Ehrenamt, unterrichtet seit zehn Jahren an einer evangelischen Schule. Ein Erfahrungsbericht.

„Während in Nordrhein-Westfalen die Schülerzahl an staatlichen Schulen zurückgeht, verzeichnen evangelische Schulen einen deutlichen Zuwachs“, berichtete am 5. Februar 2010 das christliche Nachrichtenportal idea.de. Diese Tendenz kann ich aus meinem persönlichen Erleben an der Freien Christlichen Schule Ostfriesland (FCSO) in Moormerland (Landkreis Leer), an der ich seit 2000 unterrichte, bestätigen. Seit Jahren schon können wir nicht alle Schüler aufnehmen, die sich bewerben.

Die FCSO ist eine integrierte Gesamtschule mit Primarstufe und gymnasialer Oberstufe. Die Schule ist 1987 durch eine christliche Elterninitiative entstanden. Verantwortlich für die Schule ist heute als Schulträger der „Verein für Evangelische Schulerziehung in Ostfriesland e.V. (VES)“. Die Mitglieder des VES und die Lehrerschaft gehören unterschiedlichen

Landeskirchen und Freikirchen an, die eng miteinander zusammenarbeiten. So „möchte (die FCSO) christlich prägen, für Christus, aber nicht für eine bestimmte Kirche werben“ (vgl. www.fcso.de).

Die Schule steht „grundsätzlich allen Schülern offen. (...) Die Aufnahme erfolgt unabhängig von dem religiösen, weltanschaulichen oder politischen Bekenntnis der Erziehungsberechtigten bzw. der Schüler. (Die FCSO verzichtet) auf konfessionellen Religionsunterricht“. In der Primar- und Mittelstufe findet stattdessen Biblischer Unterricht statt. In der Oberstufe gibt es das Unterrichtsfach „Werte und Normen“. Die anderen Fächer werden nach den Vorgaben der Rahmenrichtlinien des Landes Niedersachsen – wie an den staatlichen Schulen auch – unterrichtet. An der Schule können alle Schulabschlüsse erworben werden (vom Hauptschulabschluss bis zum Abitur).

Zurzeit werden in den Jahrgängen 1 bis 13 circa 1 200 Schüler von 85 Lehrkräften unterrichtet. Es ist ein monatliches Schulgeld von 115,- Euro pro Schüler zu zahlen, Geschwisterkinder zahlen weniger.

Hier kann man kritisch anfragen, ob das Schulgeld nicht für Eltern mit kleinem Geldbeutel ausgrenzend wirkt. Das ist so, jedoch gibt es die Möglichkeit, sich per Antrag und unter bestimmten Bedingungen vom Schulgeld ganz oder teilweise befreien zu lassen. Die Eltern, die es sich leisten, ihre Kinder an die FCSO zu schicken, wissen, dass sie für das investierte Geld ein Mehr an Leistungen erwarten können. Ein großer Vorteil gegenüber den öffentlichen Schulen ist die Unterrichtsversorgung, die an der FCSO immer ein gutes Stück über 100 Prozent liegt. Unterricht fällt dadurch ganz selten aus.



© Dieter Schütz | pixelio

Alle Lehrerinnen und Lehrer verstehen sich als Christen. Fast jeder ist in seiner Gemeinde in irgendeiner Weise zum Beispiel als Bibelkreisleiter, als Prediger oder als Kirchenvorsteherin, aktiv. Wer dienstlich nicht gebunden ist, der nimmt an der morgendlichen Lehrerandacht teil. Jeder Tag beginnt auch für die Schülerinnen und Schüler mit einer kurzen Andacht. Im Verlaufe des Schuljahres finden 2 bis 3 Schulgottesdienste statt. Es gibt einen Schülerbibelkreis, der sich an verschiedenen Tagen in den großen Pausen trifft. Die 11. Klassen führen ein 2- bis 3-wöchiges sozial-diakonisches Praktikum in einem christlichen Altenheim durch und werden hierbei durch die „Werte und Normen“-Lehrer seelsorgerlich begleitet. Im Biblischen Unterricht, der sich an die staatlichen Lehrpläne anlehnt, werden die behandelten Themen immer auch an der Bibel orientiert. Es gibt keine Noten, sodass die Schülerinnen und Schüler hier einen Freiraum für religiöse Fragen, Erlebnisse und Erfahrungen erhalten. Dieses wird noch dadurch gefördert, dass der Biblische Unterricht in der Regel von

dem Klassenlehrer oder der Klassenlehrerin erteilt wird, zu denen die Schülerinnen und Schüler ein engeres Vertrauensverhältnis aufgebaut haben. Am Buß- und Bettag schließlich zieht sich das Kollegium zu einem geistlichen Rüsttag zurück, an dem nach einem gemeinsamen Gottesdienst zu einem geistlichen Thema gearbeitet wird.

Die Bildungslandschaft mitgestalten

In Deutschland gibt es etwa 1000 evangelische Schulen mit circa 140 000 Schülerinnen und Schülern – Tendenz steigend. Dazu kommen etwa 900 katholische Schulen. Wenn ich es richtig beurteile, dann sind es derzeit gerade die Landeskirchen, die erkannt haben, dass sie die Bildungslandschaft in Deutschland verantwortlich mitgestalten können. In den kirchlichen Schulen soll den Kindern nicht nur abrufbares Wissen vermittelt werden, sondern sie sollen Werte und Orientierung, die auf der Grundlage eines christlich motivierten Menschenbildes basieren, erfahren.

Die Landeskirche Hannovers beispielsweise hat im Januar 2009 das „Evangelische Schulwerk“ errichtet, mit dem Ziel, „Bildung und Erziehung in evangelischer Verantwortung durch evangelische Schulen wahrzunehmen, die Errichtung von evangelischen Schulen zu fördern, die Zusammenarbeit evangelischer Schulen untereinander zu stärken und zu koordinieren und das Profil evangelischer Schulen zu schärfen“. In den nächsten Jahren möchte die Landeskirche Hannovers auf ihrem Territorium etwa fünfzehn allgemeinbildende evangelische Schulen gründen.

Neuste Initiative ist die Gründung einer Integrierten Gesamtschule (IGS) in Hinte/Pewsum (Ostfriesland), die zum Schuljahr 2010/11 starten soll. Hier sollen die vorhandenen Haupt- und Realschulen auslaufen und eine IGS hochwachsen. Interessant ist, wie es zu der Gründungsabsicht kam. Die Bürgermeister der Gemeinden haben erkannt, dass sie als Schulträger den Erhalt der Schulstandorte nicht auf Jahre hinaus qualitativ sichern können (Abwanderung von Schülern an Nachbar-IGS, sinkende Schülerzahlen, kein gymnasiales Angebot vor Ort, abnehmende öffentliche Finanzmittel ...). Auch hier kann man sehen, dass ein privater Träger die Defizite der öffentlichen Hand auffangen könnte, um ein gutes Bildungsangebot zu sichern. Das Unterrichten an einer christlichen Schule ist ein interessantes Feld, kann man doch offener, aber immer in dezenter Art und Weise, seinen Glauben leben und durchaus bekennen. Es darf aber nicht verschwiegen werden, dass der Biblische Unterricht auch ein „hartes Stück Arbeit“ ist, denn die Tendenz, dass immer mehr Kinder und Jugendliche immer weniger Sachwissen zu christlichen Themen und Werten haben, ist auch in Ostfriesland angekommen.

Es ist zu begrüßen, dass immer wieder Elterninitiativen, aber auch die Landeskirchen sich diesem Mangel annehmen, weil sie erkannt haben, dass die evangelischen Schulen hier gegensteuern können.

Dieter Garlich

7 Wochen mit

Passionszeit 2010 | 17.2.-3.4.

... mit Gott ... mit anderen ... mit dabei!



Meditationsgebet vor einem Kreuz

Jesus Christus,
vor deinem Kreuz sammle ich mich.

In deinen weit ausgebreiteten Armen
erkenne ich deine Liebe zu mir.

In deinem geneigten Haupt entdecke ich
deine Zuneigung.

Der Blick auf deine Wunden lässt mich
erahnen, wie sehr es dich schmerzt, wenn
ich lieblos bin.

Der Stamm des Kreuzes ragt von der Erde
in den Himmel und verbindet uns Men-
schen wieder neu mit Gott.

Der Balken des Kreuzes reicht von links
nach rechts - über alle Menschen und
überbrückt die Gräben, die wir zwischen
uns ausgehoben haben.

Jesus Christus,
vor deinem Kreuz komme ich zur Ruhe,
weil du sie mir schenkst - und Liebe und
Zuneigung, weil du den Schmerz meiner
Lieblosigkeit getragen und überwunden
hast, weil ich so aufs Neue mit unserem
Vater im Himmel verbunden bin, weil du
mir so auch Wege zu meinen Mitmen-
schen eröffnest.

Gekreuzigter Gott, ich danke dir dafür
und bete dich an!
Amen.

Material und Informationen gibt es in je-
dem Pfarramt und unter www.7Wochen.de.

Eine Aktion vom Amt für Gemeindedienst
der Selbständigen Evangelisch-Lutheri-
schen Kirche (SELK).

Terminkalender

März 2010 (in Auswahl)

- **5. bis 7. März:** Sprengel Nord: Kin-
der-Sing- und Musizierfreizeit in
Groß Oesingen
- **11. bis 13. März:** SELK: Kirchenlei-
tung und Kollegium der Superin-
tendenten in Bleckmar
- **12. bis 14. März:** Niedersachsen-
Süd und -West: BJT in Brunsbrock
- **12. bis 14. März:** Hessen-Nord:
Wochenende für junge Erwachsene
in Wiesbaden
- **19. bis 23. März:** Niedersachsen-
Ost: Jungbläserfreizeit in Molzen
- **21. März:** Sprengel Süd: Chorvertre-
ter in Frankfurt/Main
- **23. März:** SELK: Gesangbuchkom-
mission in Hannover – St. Petri
- **24. und 25. März:** Sachsen-Thürin-
gen: Pfarrkonvent in Magdeburg
- **24. bis 28. März:** Niedersachsen-
West: Jungbläserfreizeit in Farven
- **26. bis 28. März:** Sachsen-Thürin-
gen: BJT in Steinbach-Hallenberg
- **26. bis 28. März:** Sachsen-Thürin-
gen: Jungbläserfreizeit in Groß-
wülknitz
- **28. März bis 1. April:** Niedersach-
sen-Süd: Jungbläserfreizeit auf
Burg Wittlage
- Weitere Termine finden Sie im Internet unter
www.selk.de/Termine

Lutherische Kirchenmission Missionsveranstaltungen (Missionsfeste*) 2010



- **7. März:** Stadthagen
- **9. März:** Nettelkamp
- **10. und 11. März:** Missions-
kollegiumssitzung
- **12. und 13. März:** Dresden
- **14. März:** Weigersdorf
- **15. März:** Cottbus
- **16. März:** Guben
- **20. und 21. März:** Saarbrücken
- **24. März:** Hermannsburg/Bleckmar
- **27. März:** KV-Tag Bleckmar
- **28. März:** Stelle*

Angaben ohne Gewähr

Die jeweils aktuellen Termine finden Sie auch
in **Gehet hin!** (Missionsblatt) und im Inter-
net: www.mission-bleckmar.de

Impressum

LUTHERISCHE KIRCHE

Kirchenblatt der Selbständigen
Evangelisch-Lutherischen Kirche
(SELK)

41. Jahrgang

Herausgeber

Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche
Schopenhauerstraße 7, 30625 Hannover

Druck und Verlag

MHD Druck und Service GmbH
Harmsstraße 6
29320 Hermannsburg
Telefon (0 50 52) 91 25-0
Telefax (0 50 52) 91 25-22
Sparkasse Celle (BLZ 257 500 01) 055 599 161

Gestaltung

tjulipp agentur, Hermannsburg

Redaktion

Pfarrer *Detlef Budniok*, Chefredakteur
(Editorial; Personen; Leserbriefe; „Wer war's?“)
Friedewaldstraße 21, 26835 Hesel
E-Mail: Hesel@selk.de

Gottfried Heyn, Referent im Kirchenbüro
(Neues aus der SELK)

Postfach 69 04 07, 30613 Hannover
E-Mail: Heyn@selk.de

Doris Michel-Schmidt

(Glauben; Gesellschaftsthemen; Buchtipps)
Zum Sonnerhauf 13, 35799 Merenberg
E-Mail: Micheldoris@web.de

Kirchenrat *Michael Schätzel*

(Wort zum Leben; Amtliche Bekanntmachungen;
Auf meinen Wegen; Webtipps)

Postfach 69 04 07, 30613 Hannover
E-Mail: Schaetzel@selk.de

Bischof *Hans-Jörg Voigt*

(Glauben; Nachrichten und Zwischenruf)
Münchhausenstraße 11, 30625 Hannover
E-Mail: Bischof@selk.de

Anzeigenpreis

Pro mm einspaltig € 1,-,
zuzüglich 19% MWSt.

Anzeigen-Annahmeschluss

Zehnter Tag des Vormonats

Bezugspreise

Im Sammelbezug € 2,- je Ausgabe (jährlich
€ 23,80; halbjährlich € 11,90). Einzelbezug
Inland € 2,50 (jährlich € 29,80) inkl. 7% MWSt.

Abbestellungen sind möglich bis zum 31. Dezem-
ber eines Jahres. Voraussetzung ist, dass
spätestens drei Monate vor dem Termin die
Abbestellung beim Verlag vorliegt.

Redaktionsschluss

Erster Tag des Vormonats

Abonnements und Anzeigen

MHD Druck und Service GmbH

Internet

www.Lutherischekirche.de

Beilage

Vierteljährlich liegt „füreinander“ (Diasporawerk)
als Nebenblatt bei; dieser Ausgabe ein Prospekt
des Bibellesebundes „Neuheiten 2010“.

Titelbild

Bildmotiv der diesjährigen Aktion „7 Wochen
mit“ unter Verwendung des Werkes „Bewe-
nung Christi“ von Giotto di Bondone (1266 -
1337. Grafische Bearbeitung: Michael Tschirsch

Gedruckt auf umweltfreundlichem FSC-Papier



LUTHERISCHE STUNDE

Postfach 11 62, D-27363 Sottrum

Telefax: (0 42 64) 24 37

E-Mail: info@lutherische-stunde.de

www.lutherischestunde.de

Mittwoch, 19.42 bis 19.57 Uhr (MEZ)
im deutschsprachigen Programm
der „Stimme Russlands“
Mittelwelle 1323 kHz (227 m), 1215 kHz (247 m)
Kurzwellen für die Winterzeit 7310 kHz (41 m)

3. März:

Im Glauben bewährt

Helmut Neddens

10. März:

**Ein Beispiel nehmen –
aber an wem?**

Hartmut Hauschild

17. März:

Wenn die Wildgänse ziehen...

Heide Kruspe

24. März:

Was heißt hier „global“?

Manfred Weingarten

31. März:

Einer für alle

Dr. Christoph Barnbrock

MACHS!

Freiwilliges
Soziales
Jahr



*„Ich habe mich für
ein FSJ in der SELK
entschieden, weil ich
andere unterstützen
und ihnen durch meine
Arbeit eine Freude
machen möchte.“*

Nalena Lindhorst absolviert ihr
FSJ in der Trinitatisgemeinde
der SELK in Frankfurt/Main.

Bergstr. 17 • 34576 Homberg/Efze

Fon (0 56 81) 14 79

Fax (0 56 81) 6 05 06

E-Mail: fsj@selk.de

Urlaub in Ostfrieslands Mitte

Gem. FeWO, 2–4 Pers., 65 m², ideal
z. Fahrradfahren, Dt. Fehnroute,
Tel.: (0 49 56) 22 53

www.fewo-trientje.de

**Stiften
helfen –
Hilfe
stiften**

Stiftung zur Sicherung
der Versorgung kirchlicher
Mitarbeiter der SELK

Evangelische Kreditgenossen-
schaft eG, Filiale Hannover
Konto: 0 619 400
Bankleitzahl: 250 607 01

Missionshaus Bleckmar

Ihr Haus für

- Freizeiten
- Seminare
- Einkehr
- Tagungen



Teichkamp 4,
29303 Bergen-Bleckmar,
Telefon: (0 50 51) 98 69 11

Das Amt für Gemeindedienst (AfG)
der SELK im Internet:

www.afg-selk.de

Infos – Impulse – Ideen
für die Gemeindearbeit

*Eine Fülle praktischer Anregungen für die
kirchlich-gemeindliche Arbeit bietet auf
acht Seiten die farbige DIN-A5-Broschüre*

Missionarische Impulse

des Amtes für Gemein-
dienst (AfG) der SELK

Preis: 0,50 € pro Stück

Bestellungen an:

AfG der SELK,

Postfach 69 04 07,

30613 Hannover,

E-Mail: selk@selk.de



Aus Alt wird Neu – Wohnresidenz auf dem Gelände des Gertrudenstifts geplant!

Altengerechte Wohnungen
im umgebauten Altbau



Unsere Vision für das bisherige Gebäude des Gertrudenstifts:

Wohnresidenz erfüllt das neu gestaltete Gebäude mit Leben und ermöglicht den Bewohnern eine lebenswerte Existenz.

Auf dem Parkgelände des Ev.-Luth. Gertrudenstifts sollen 36 altengerechte Wohnungen entstehen.

- 2-Zimmer-Wohnungen (50–80 Quadratmeter) mit Balkon, Küche, Bad
- Gesamtkosten: ca. 80.000 – 145.000 Euro
- Naturnähe und idealer Panoramablick / gute Verkehrsverbindungen zur Stadt Baunatal und Großenritte
- Direkte Nachbarschaft zum Altenpflegeheim Ev.-Luth. Gertrudenstift
- Soziale Zusatzleistungen nach Absprache und Möglichkeit des Gertrudenstifts
- Kirchliche Veranstaltungen und Gottesdienste direkt vor Ort im Neubau des Gertrudenstifts durch die Betreuung des Seelsorgers aus der St. Michaelisgemeinde (SELK) in Kassel (Sup. J. Schmidt)

Die Wohnungen können für die eigene Nutzung oder als Geldanlage erworben werden.

Sie werden erstellt, wenn für dieses Projekt genügend Käufer und Interessenten vorhanden sind. Einige Wohnungen sind bereits verkauft.

Ein professionelles Unternehmen vermarktet die Wohnungen (Bauträger der Wohnresidenz ist die Firma Jokisch GmbH, Bergstraße 6, 34289 Zierenberg 4, Telefon: (0 56 06) 70 01, Fax: (0 56 06) 64 48)

Für den Verein Ev.-Luth. Gertrudenstift: Manfred Holst (Marburg) und Gerhard Bernhardt (Kassel) (Vorsitzende des Vorstands)

Wir wollen nicht trauern, dass wir sie verloren haben, sondern dankbar sein dafür, dass wir sie gehabt haben, ja auch jetzt noch besitzen. Denn wer heimkehrt zum Herrn, bleibt in der Gemeinschaft der Gottesfamilie und ist nur vorausgegangen. (nach Hieronymus)

Elisabeth-Charlotte (Lieselotte) Gnauk, geb. Heicke

* 23.8.1944 † 31.12.2009

Wir danken allen, die durch Wort, Schrift und Aufmerksamkeiten sowie Geldspenden für die Bleckmarer Mission ihre Verbundenheit mit Lieselotte und uns zum Ausdruck gebracht haben.

Im Namen aller Angehörigen: Hanns H. Gnauk